

# Fahrrad-Kilometer zu verkaufen

FREITAG, 30. APRIL 2010  
NUMMER 100



## Rad-Tour führt bis Auschwitz – Benefizaktion zugunsten der Lebenshilfe Bürvenich

Von CLAUDIA ROBERZ

**BÜRVENICH.** Gegen das Vergessen der Geschichte, aber vor allem für die behinderten Kinder der Lebenshilfe in Bürvenich und Dahlem-Schmidt-heim starten **Peter Schumacher** aus Düren-Derrichweiler und **Ewald Lenzen** aus Ulmen am 3. Mai mit dem Rad von Düren bis Auschwitz. Begleitet werden sie auf der 1308 Kilometer langen Strecke von ihrem Verpflegungswagen-Fahrer **Matthias Kurth**. „Rad-Tour der Hoffnung“ nennt sich die Aktion.

Die Idee dazu hatten Peter Schumacher und Matthias Kurth 2007 während eines gemeinsamen Workshops in der Bildungsstätte der IG Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE) in Haltern am See. Ihr Ziel hatten sie klar vor Augen: das Hobby Radfahren mit einem guten Zweck verbinden. So ging es auf die erste „Rad-Tour der Hoffnung“ 2008 in Richtung Niederlande und Belgien.

Der Spendenempfänger war schnell gefunden: Matthias Kurth ist Mitglied einer Selbsthilfegruppe für Parkinson-Patienten. So ergab es sich fast von selbst, dass die Spenden der ersten Tour den Parkinson-Patienten zugute kommen sollten. „Auf unserer ersten Tour trafen wir eine Oma mit ihrer dreijährigen Enkelin, der eine schwere Gehirnoperation bevorstand. Die Chancen standen damals nicht sehr gut“, berichtet Schuma-



**Fahren die dritte „Rad-Tour der Hoffnung“:** Peter Schumacher (2. v. l.) und Matthias Kurth (M.). Mit von der Partie waren zudem Andreas Tschauener (l.), Rolf Emmerich (r.) und Bernd Woop (2. v. r.). (Foto: ces)

cher. Spontan unterstützten die Tour-Radler diese Familie mit 600 Euro. Bei ihrer zweiten „Rad-Tour der Hoffnung“ trafen sie die Großmutter und deren Enkelin erneut. Die Kleine erfreute sich nach der Operation bester Gesundheit. „Seitdem besuchen wir die Familie jedes Jahr zu Weihnachten“, freut sich Schumacher.

Auch die zweite Tour führte 2009 wieder in die Beneluxländer. Diesmal erhielt „Pänz mit Hätz“, eine Initiative der

behinderte Kinder gibt, sind wir heute für den Kreis Euskirchen und den Kreis Düren zuständig und nehmen auch Kinder von dort auf.“

Gestartet wird die dritte „Rad-Tour der Hoffnung“ nach alter Tradition vom Bürgerbüro am Markt in Düren. Schirmherren sind der Zülpi-cher Bürgermeister **Albert Bergmann** und sein Dürener Amtskollege **Paul Larue**. Am Montag, 3. Mai, starten Peter Schumacher, Ewald Lenzen und Matthias Kurth zu ihrer großen Tour durch Deutschland und Polen bis nach Auschwitz. Das Ziel haben sie sich ausgesucht, um der Befreiung der Menschen aus dem KZ Auschwitz vor 65 Jahren zu gedenken.

### Hoffnung auf 5000 Euro Spenden

Auf der ersten Etappe nach Brüggen werden sie, wie jedes Jahr, von einigen Radsportfreunden begleitet, darunter auch der Kaller Bürgermeister **Herbert Radermacher**, der sogar bis Berlin mitfahren wird. Zur Verabschiedung der Radler ist auch Rolf Emmerich mit Kindern und Bewohnern des Wohnheims der Lebenshilfe Düren dabei. „Man soll sich ja immer hehre Ziele stecken. Es wäre schön, wenn 5000 Euro an Spenden zusammen kämen“, sagt Emmerich. Verwendet werden soll das Geld für Spiel- und Therapiegeräte im

Neubau in Bürvenich und im Spielhaus-Anbau in Schmidt-heim. „Die Spenden, die wir mit unserer Tour erzielen, sind zu 100 Prozent für die Kinder bestimmt“, stellt Matthias Kurth klar. Denn die Kosten ihrer zweiwöchigen Reise übernehmen Schumacher, Lenzen und Kurth selbst.

### SPENDENAKTION

Viele Firmen aber auch Privatpersonen unterstützen die „Rad-Tour der Hoffnung“ schon seit drei Jahren. RWE-Power ist von Anfang an dabei. Die „Holzpoetze Jonge“, ein Dürener Karnevalsverein, spendeten **500 Euro von den Einnahmen ihres Weiberfasnachtsballs** und die **Bürgerstiftung der Kreissparkasse Euskirchen** ist ebenfalls mit 500 Euro vertreten.

Jeder, der die „Rad-Tour der Hoffnung“ beziehungsweise die **Lebenshilfe unterstützen möchte, kann Rad-Kilometer kaufen.** Für 2,50 Euro gibt es fünf Kilometer, 100 Kilometer sind für 50 Euro zu haben. **Natürlich kann auch gerne mehr gespendet werden.** Spendenquittungen werden ausgestellt.

**Weitere Informationen** zur „Rad-Tour der Hoffnung“ gibt es bei der Lebenshilfe HPZ in Bürvenich unter Tel. (0 24 25) 70 91 00 oder unter:

[www.lebenshilfe-hpz.de](http://www.lebenshilfe-hpz.de)